

Deutschland Platz gegriffen hat. Die berühmte kunstgewerbliche Firma Bembé war die erste, die dem durch die Münchener Kunstausstellung 1876 gegebenen Anstoß folgte und Hr. Wallau durch ihre Aufträge Gelegenheit gab, seinen Geschmack und seine Findigkeit zu zeigen, die er seitdem in unzähligen kleineren und größeren reizvollen Druckerzeugnissen kundgiebt, wobei ihm ein das Druckornament in bewundernswerter Weise beherrschender Künstler, P. Palm, zur Seite steht. Als dritten im Bunde der für die Druckkunst begeisterten Männer dürfen wir wohl, ohne desavouiert zu werden, den hochverdienten kunstfinnigen Dompräbendat Dr. Fr. Schneider nennen, einen Mann, der durch seine umfassenden Kenntnisse, seinen feinen Geschmack und durch die unvergleichliche Liebenswürdigkeit, mit welcher er seine geistige Schatzkammer Gemeingut Aller werden läßt, sich nicht nur um Mainz außerordentliche Verdienste erworben hat, sondern dessen Name auch im ganzen Süden und Westen von Deutschland eine elektrische Wirkung bei allen sich für das Buchgewerbe Interessierenden hervorbringt. Das Buchgewerbemuseum in Leipzig hat einen besonderen Grund, seinen

Namen in Ehren zu halten; denn er ist der erste der in dessen Gabenbuch als Förderer des Museums eingetragen wurde, bevor noch ein Gewerbsgenosse zu verzeichnen gewesen.

Schließen wir nun unsern Artikel mit seinen Worten: „Mainz hat auf dem Gebiete des Gelegenheitskunstdruckes sich einen berühmten Namen gemacht und Absatzgebiete erobert, wie man es unlängst sich nicht hätte vermuten lassen. Der Erfolg liegt aber ebensowohl in tüchtiger gewerblicher Befähigung, wie fühnem Vorwärtstreiben. Von dieser Seite war die Neuzeit Lehrmeisterin; von der anderen aber, auf dem Gebiete des Geschmacks, war die Vergangenheit Führerin, namentlich die alte deutsche Druckkunst mit ihren Meisterleistungen. In der Verbindung dieser beiden Hilfskräfte liegt zunächst die Erklärung für den erfreulichen Aufschwung unseres hiesigen Kunstdruckes, für unsere kunstgewerblichen Bestrebungen überhaupt aber das Geheimnis zu deren Verjüngung und Förderung“. Goldene Worte aus dem goldenen Mainz, die das Buchgewerbe jeder Stadt beherzigen kann.

Leipzig, 29. August 1887.

Carl B. Lork.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

Bekanntmachungen buchh. Vereine und Korporationen.

Provinzial-Verein der Schlesischen Buchhändler.

[43396]

Breslau, den 30. August 1887.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Sie zu einer ausserordentlichen General-Versammlung

Sonntag den 11. September d. J. mittags 12 Uhr

in Riegners Hôtel hier, Königstraße 2 ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Besprechung des im Börsenblatt Nr. 170 veröffentlichten Entwurfs der neuen Satzungen des Börsenvereins.
2. Wahl der Delegierten zur außerordentlichen Delegiertenversammlung in Frankfurt a/M. am 24. September d. J. und zur außerordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins in Frankfurt a/M. am 25. September d. J.
3. Antrag des Vereins der deutschen Musikalienhändler, betreffend Annahme von Rabattnormen beim Verkauf von Musikalien.

Nach Schluß der Verhandlungen findet ein gemeinschaftliches Mittagessen zum Preise von 3 M pro Couvert statt; Anmeldungen hierzu erbitten wir bis zum 6. September an einen der Unterzeichneten.

Der Vorstand des Provinzial-Vereins der Schlesischen Buchhändler.

J. Reisler, W. Koebner,
Vorsitzender. Schriftführer.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[43397] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Ferdinand Hermann Grautoff, in Firma Ferdinand Grautoff in Lübeck, wird nach Abhaltung des Schlußtermins und Verteilung der Masse hiermit aufgehoben.

Lübeck, den 9. Juli 1887.

Das Amtsgericht. Abth. II.

Dr. Asschenfeldt.

Veröffentlicht: Fid,
Gerichtsschreiber.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Statt Circular.

[43398]

P. P.

Die zunehmende Entwicklung meiner am 10. Juli 1884 hier gegründeten

Sortiments- und Colportage-Buchhandlung

veranlaßt mich in direkten Verkehr mit dem deutschen Buchhandel zu treten.

Herrn Bruno Radelli (E. D. Zahn) in Leipzig übertrag ich zu diesem Zwecke meine Kommission und erbitte ich mir durch diese Firma alle Ihre Wahlzettel, Neuigkeitsanzeigen etc.

Mit aller Hochachtung

Alt-Chemnitz i/S., 25. August 1887.

G. Rob. Meyer.

[43399] Zur Nachricht, daß ich mein Geschäftslokal von der Gr. Eschenheimerstraße nach

Kirchnerstrasse 7

verlegt habe.

Wilhelm Rommel, Verlagsbuchhandlung in Frankfurt a/M.

[43400] Die Kommission für Herrn Anton Bunft in Lugos besorge ich.

Leipzig, 1. September 1887.

Robert Hoffmann.

Verkaufsanträge.

[43401] Zu verkaufen ist die unter der Firma Theodor Huth hier bestehende Verlagsbuchhandlung mit sämtlichen Vorräten und Rechten.

Eventuell werden die nachstehend verzeichneten Verlagsartikel nebst Verlagsrecht auch einzeln abgelassen:

- 1) **Brasch, Moritz**, Gesammelte Essays etc. Ladenpr. brosch. 6 M; geb. 7 M.
- 2) **Gynatten, Baronin von**, Die Frau in Haus und Welt. Prachtband mit Goldschnitt. Ladenpr. 2 M 50 S.
- 3) **Rauhton, G.**, Über den menschlichen Charakter. Ladenpr. 60 S.
- 4) — Über das Gemüth. Ladenpr. 60 S.
- 5) **Wild, Rob.**, Zweierlei Tuch. 2 Bde. Ladenpr. à 1 M.
- 6) **Witte, Waizenbrand**. Ladenpr. 60 S.
- 7) — Rindviehzucht und Kälbertränkung. Ladenpr. 80 S.
- 8) **Erkmann-Chatrion**, „Von den Ufern des Rhein.“ Erzählungen. Ladenpr. 2 M 60 S.
- 9) **Erkmann**, Gespräche mit Goethe. Ladenpr. brosch. 3 M; geb. 4 M.

Die überdies vorhandenen Sortimentsvorräte werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Nähere Auskunft erteilt

Rechtsanwalt **G. Lösche** in Leipzig, Katharinenstr. 27, III.

Kaufgesuche.

[43402] Ein rentabler Verlag, womöglich nicht an den Ort gebunden, wird baldigst zu erwerben gesucht.

120—150 Mille könnten sofort ausbezahlt werden. Spezifizierte Offerten, denen strengste Verschwiegenheit zugesichert wird, sub Breslau 30471. durch die Exped. d. Bl.